

Das Stelldichein der besonderen Art

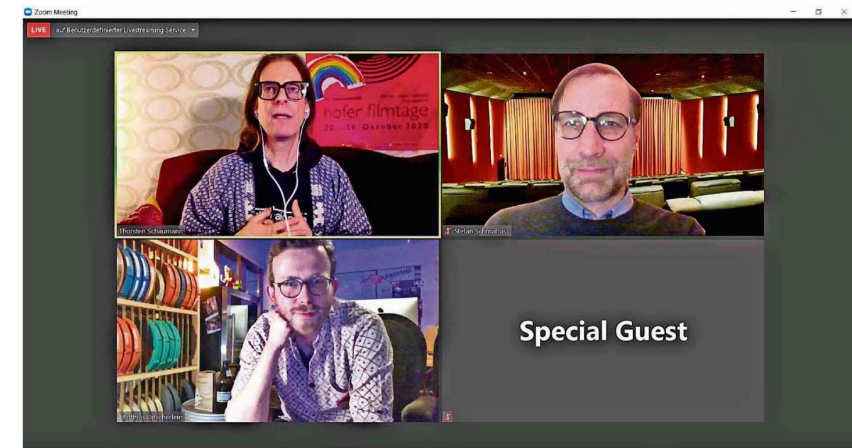
Diese Film- und Kino-Reihe darf längst eine gewisse Einmaligkeit für sich in Anspruch nehmen: das „Rendezvous“ der Internationalen Hofer Filmtage.

Von Thoralf Lange

Hof – Dinge auszuprobieren, Neues zu wagen – das ist gerade in diesen merkwürdigen Zeiten von Wichtigkeit. Bereits seit 2017 organisieren die Internationalen Hofer Filmtage die „Hofer Filmtage Rendezvous“ – normalerweise im Central-Kino in Hof. Der Hintergrund: so kann man die Filmtage, die bekanntlich immer Ende Oktober stattfinden, das ganze Jahr über im Gespräch halten. Das Prozedere, in Vor-Pandemie-Zeiten: Man lud sich Filmemacher ein, zeigte deren Werke auf der großen Leinwand und ließ anschließend Publikum und Regisseur live diskutieren.

Wo ein Wille ist – das ist ein Weg. Und so fanden Thorsten Schumann, künstlerischer Leiter der Filmtage, und Stefan Schmalfuß vom Central-Kino trotz des Virus eine Möglichkeit, das „Rendezvous“ fortzusetzen – in dem sie das Ganze kurzerhand ins Internet verlegten. Jede Woche samstags wird ein Festival-Film gezeigt. Für die Zuschauer ist das Streaming kostenlos, sie können jedoch die Spendenbox kaufen, dessen Erlös den jeweiligen Filmemachern zugutekommt. Außerdem können Fragen an den Festivalleiter und die Gäste gestellt werden.

Stefan Schmalfuß weist darauf, dass sich bereits seit März 2020 auch die Kinos in einem Dornröschenschlaf befinden. „Die Öffnung zwischen den beiden Lockdowns im Spätsommer war eher symbolischer Natur und für uns besuchermäßig harmlos. Nun wird diskutiert, wann wir unsere Kinos wieder öffnen dürfen. Theoretisch ab dem 8. März, sofern der Inzidenzwert dann unter



Der Screenshot zeigt das Filmgespräch von vergangener Woche über den Streifen „Kinomann“ mit Thorsten Schumann (Internationale Hofer Filmtage, oben, links), dem Filmemacher Matthias Ditscherlein (unten) und Stefan Schmalfuß (Central-Kino).
Foto: Internationale Hofer Filmtage

35 liegt und der Lockdown nicht weiter verlängert wird. Ich glaube aber nicht an eine Öffnung vor April.“

„Das werde dann aber alles – bedingt durch die Hygiene-Auflagen – eher auf Sparflamme kochen. Zudem sei die Kinobranche ein weltweiter Markt, der nur sehr behäbig in Schwung kommen werde. Die interessanten Filme und Blockbuster würden sich die Filmstudios sicher noch einige Zeit zurückhalten, bis die Kapazitäten der Kinos in allen Ländern wieder voll genutzt werden können. Schmalfuß meint: „Zwischenzeitlich möchten wir dennoch unserer kulturellen Verpflichtung nachkommen. Und bis es wieder richtig losgeht, wollen wir nicht untätig sein. Kino ist für mich Lei-

denschaft. Jammern und Resignation sind keine Option. Und wenn man seine Gäste und Besucher schon nicht real und analog begrüßen darf, dann eben digital.“ Laut Schmalfuß habe sich mittlerweile auch schon ein Stammpublikum gebildet. „Zu Beginn hatte ich samstags ein sogenanntes ‚Hof Talk Rendezvous‘ geführt, bei dem ich mit Gästen online live sprach“, erklärt Thorsten Schumann die Aktion, die nicht zuletzt durch diverse Sponsoren ermöglicht wird: „Mit der Verlängerung des Lockdowns und der sämtlich eingeschränkten Abendgestaltung wurde vonseiten des Publikums der Wunsch nach mehr geäußert. Entsprechend habe ich reagiert – und seit dem 9. Januar zeigen wir

zusammen mit Stefan Schmalfuß jeden Samstag auch einen Film.“

An diesem Samstag wird „Der Mann, der die Welt ab“ zu sehen sein. Zum Inhalt: Dieser Mann ist ein totales Desaster – verantwortungslos, aggressiv, gierig und narzisstisch. Seine Familie hat er verlassen, den kranken Bruder hält er auf Distanz und sein bester Freund ist eigentlich nur ein billiger Kreditgeber. Und dass sein demeter Vater bei ihm einzieht, macht die Situation nicht besser ... „Die Geschichte – eine Adaption des gleichnamigen Theaterstücks von Nis Momme Stockmann – erzählt von männlicher Hybris, verdrängten Gefühlen, unbewussten Depressionen und dem harten Kampf um Erfolg“, war damals dazu

im Filmtage-Programm zu lesen. Punkt 19 Uhr gibt, wie jedes Mal, Schumann eine Einführung. Ab 19.30 Uhr ist gemeinsames Schauen angesagt. Anschließend werden Regisseur, Hauptdarsteller und Produzent Johannes Suhm, Schauspieler Hannes Hellmann sowie Kameramann und Produzent Tobias Kaufmann über ihr Porträt einer verloren geglaubten Generation gemeinsam mit Schumann diskutieren. Und nach dem Talk geht’s für Nachtschwärmer weiter: Alle Zuschauer sind zum anschließenden digitalen privaten Partygespräch eingeladen.

An diesem Samstag wird der Film „Der Mann, der die Welt ab“ zu sehen sein.
www.hofer-filmtage.com

Special Guest